

Gebet

Einleitung

Wir **beginnen** heute Morgen mit einer **neuen Predigtserie**.

Thema: Seine Kirche

(Vorbemerkung: „Gemeinde“ und „Kirche“ sind austauschbare Begriffe, dass dem so ist, das werde ich noch aufzeigen. Ich werde im Folgenden den Begriff „Gemeinde“ verwenden, ausser bei den Überschriften.)

Wir versammeln uns in der Gemeinde von Jesus Christus. Die Gemeinde ist nicht meine Gemeinde, sie ist nicht deine Gemeinde, sie ist seine Gemeinde!

Gerne würde ich eure Gedanken zu folgender Frage erfahren:

„Ist es möglich Christ zu sein, ohne zur Gemeinde zu gehören?“

Antworten:

Ich **begegne immer wieder Menschen**, die sich **als Christen bezeichnen**, gegenüber der **Gemeinde jedoch total ablehnend** sind.

Für mich war die Gemeinde zu einem bestimmten Punkt in meinem Leben so **ziemlich das Langweiligste**, was ich mir vorstellen konnte. Ich **verstand nicht**, was gepredigt wurde, es hatte keinen Bezug zu meinem Leben.

Und ich **glaube, dass ich auch ein völlig falsches Bild** von Gemeinde hatte. Ich wusste nicht wirklich, was eine Gemeinde überhaupt ist. Und, was sie mit meinem Leben zu tun haben sollte.

Wenn wir die Gemeindeaustritte (auf landeskirchlicher Ebene) in den letzten Jahren betrachten, dann scheint es, dass nicht nur ich dieses Problem hatte, sondern viele andere auch.

Ich erinnere mich an einen Gottesdienst, der war so langweilig, dass sich mein Gehirn völlig von dieser Welt verabschiedete. Ich bekam eine Blutleere im Kopf, weil mein Blutdruck in den Keller sackte, so, dass ich zusammenklappte und irgendwie unsanft auf dem Kirchenbank aufschlug und dort wieder zu mir kam.

Was ist passiert? Ich meine nicht damals, sondern in der **Zwischenzeit** bis heute. **Heute bin ich Pfarrer und vertrete die Überzeugung, dass die Gemeinde etwas vom wichtigsten auf dieser Welt ist.**

Ich bin **überzeugt, dass Christsein ohne Gemeinde eigentlich nicht geht.**

Ich **glaube, dass die Gemeinde die Hoffnung für die Welt ist** und, dass wir enorm wichtige Aufgaben haben und dazu jeder gebraucht wird.

Was ist passiert? (Hat vielleicht beim Aufprall mein Gehirn Schaden genommen?)

Ich habe ein neues Bild bekommen von dem, **was Gemeinde** eigentlich ist.

Wir **wollen uns heute drei Bilder aus dem NT** ansehen, die uns **nahe bringen, was Gemeinde eigentlich ist.**

Was ist eigentlich Gemeinde?

Manche bringen das Wort Gemeinde mit dem Berufsstand der Geistlichen in Verbindung. Jene, die sich diesen Beruf aussuchen, werden mit Misstrauen betrachtet. Sie müssen unfähig gewesen sein einen „richtigen“ Beruf zu erlernen. Man sieht sie unter dem Motto: „Sechs Tage nicht zu sehen, einen Tag nicht zu verstehen.“

Andere denken bei Stichwort „Gemeinde“ an eine bestimmte **Glaubensgemeinschaft**: Römisch Katholisch, Evangelisch, Anglikanisch, Methodistisch, Baptistisch, Freievangelisch usw.

Nochmals andere denken bei der Gemeinde an ein **Gebäude**. In grösseren Städten besuche ich gerne Mal eine Kirche und bewundere die baumeisterliche Leistung. Was diese Menschen mit zum Teil einfachsten Mitteln über Jahrzehnte geschaffen haben, das ist wirklich erstaunlich.

Nur, all das ist nicht Gemeinde!

Das **griechische Wort für Gemeinde** im neuen Testament heisst **ekklesia**. **Ekklesia** bedeutet die **zusammengerufene Volksversammlung/Volksgemeinde**. Davon leiten wir das Wort Gemeinde ab.

Das **Wort Kirche** ist vom altgriechischen **κυριακός** (*kyriakós*) entlehnt und bedeutet „zum Herrn gehörig“.

Es geht in beiden Begriffen um die Menschen, (die von Gott) zusammengerufen sind.

Gemeinde nach dem Neuen Testament das sind also **Menschen** (Bild vom Flyer) die **von Jesus Christus zur Nachfolge gerufen** sind. Es handelt sich um **Menschen, die an Jesus Christus glauben, ihm vertrauen und zusammen Jesus nachfolgen**.

Dabei spricht die Bibel von der **weltweiten Gemeinde**. Sie **umfasst alle Menschen**, die an **Jesus Christus glauben** und sich zu ihm bekennen.

Die **Bibel spricht auch von der Ortsgemeinde**. Wenn wir diese Gemeinde etwas **genauer ansehen, dann stellen** wir fest, dass sich **alle Gläubigen eines Ortes in grossen Versammlungen trafen** und als

Ergänzung trafen sie sich auch noch aufgeteilt in kleinere Gruppen von bis zu 60 Personen in ihren Häusern. Ja wirklich, man geht davon aus, dass die Hauskreise von damals bis zu 60 Personen umfassten.

Lasst uns das erste Bild der Gemeinde nach dem NT ansehen.

Kirche ist Gottes Volk

1Petr 2,9-10: *Ihr jedoch seid das ´von Gott` erwählte Volk;*

Frage: Was bedeutet es, **Gottes erwähltes Volk** zu sein?

Antwort: **Gott ist König, wir sind seine Diener.** In der nächsten Aussage wird dies bestätigt:

ihr seid eine königliche Priesterschaft,

Im **AT** war es der **Auftrag der Priester, Gott zu dienen.** Sie waren dafür **zuständig, dass Gott geehrt** wurde und sie **brachten die Opfer der Menschen** dar, damit sie **Gemeinschaft mit Gott** haben konnten. Die **Priester waren Diener und Mittler** zwischen dem Volk und Gott.

Es ist unsere **Aufgabe als Gemeinde und zwar zusammen und jedes einzelnen,** dass wir **Gott ehren.** Zudem sind wir **Vermittler zwischen Menschen** und dem lebendigen Gott.

Das sind wir, weil wir

eine heilige Nation,

sind. Was **heilig bedeutet,** wird im **Folgenden beschrieben.**

ein Volk, das ihm allein gehört

Heilig sein bedeutet, dass wir **für Gott abgesondert** sind. Wir gehören ihm allein. **Er ist unser König und wir sind** sein Volk. Als Gemeinde sind wir Gottes Volk, **abgesonderte Menschen, die ihrem Gott verpflichtet** sind.

Du **kannst also eigentlich gar nicht wählen ob du zur Gemeinde gehören willst, du bist als Christ Gemeinde.** Alles was du

tun kannst, ist dich aus dem Volk Gottes herauslösen, um deine Mitbürger zu meiden. Dabei bist du **jedoch Gott ungehorsam, denn ein Volk lebt davon, dass es zusammen kommt**, Entscheidungen trifft, sich gegenseitig erbaut und vieles mehr. **Eine wichtige Aufgabe finden wir im folgenden Vers:**

und den Auftrag hat, seine großen Taten zu verkünden –

Die **Aufgabe von Gottes erwähltem, heiligem Volk ist es Gottes Taten zu verkünden**, die er an uns getan hat.

Frage: Was hat er denn getan?

Der Text sagt: *die Taten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.*

Gott hat uns aus der ewigen Verlorenheit, aus der Hölle, erlöst und unter **seine gute Herrschaft** gestellt. **Jetzt schon dürfen wir Gottes Volk**, seine Gemeinde sein! Dies wird bis in alle Ewigkeit so bleiben.

Im Himmel wird der **wesentliche Unterschied** darin liegen, dass wir **Gott von Angesicht zu Angesicht** sehen und dass **nur noch die Menschen da sein werden, die zum Volk Gottes** gehören. **Alle Sünde** mit ihren verheerenden Auswirkungen wie Krankheit, Leid und Tod werden überwunden sein.

10 *Früher wart ihr nicht 'Gottes' Volk – jetzt seid ihr Gottes Volk.*

Dies **unterstreicht, dass du nicht automatisch** zu Gottes Volk gehörst. **Die gehören zum Volk, die dem Ruf des Königs gefolgt sind.**

Fazit: Seine Kirche ist Gottes Volk!

Wenden wir uns dem **zweiten Bild** aus dem NT zu:

Kirche ist Familie

1Joh 4,20-5,1: *Wenn jemand behauptet: »Ich liebe Gott!«, aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist er ein Lügner. Denn wenn jemand die nicht liebt, die er sieht – seine Geschwister –, wie kann er da Gott lieben, den er nicht sieht? 21 'Denkt an' das Gebot, das Gott uns gegeben hat: Wer Gott liebt, ist verpflichtet, auch die Geschwister zu lieben. 1Jeder, der glaubt, dass Jesus der 'von Gott gesandte Retter,' der Christus, ist, ist aus Gott geboren. Und ein Kind, das Gott, seinen Vater, liebt, liebt auch seine Geschwister, die anderen Kinder dieses Vaters.*

In diesem **Abschnitt ist die Rede** davon, dass **wir Brüder und Schwestern** sind. Wir lesen auch, dass **Gott unser Vater** und wir **seine Kinder** sind. **Wir sind eine Familie!!!**

Wenn **wir Jesus Christus als unseren Herrn aufnehmen**, werden wir **Kinder von Gott** (Joh 1,12). Auch wenn ich als Kind die **Familie nicht nur unproblematisch erlebt** habe, so ist die **Familie** trotzdem ein wunderbares Gebilde.

Weil wir Familie sind, gehören wir zusammen. Jesus Christus, unser Erlöser, ist der **Grund unserer Einheit**, auch wenn wir zum Teil sehr verschieden sind.

Und **wie ist das so in einer Familie?** Manchmal gibt es **Streit** unter Geschwistern. Der **Streit ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass wir Geschwister sind.**

Genau so kannst du als Christ die Gemeinde eigentlich **nicht verlassen**. Sie ist und bleibt deine Familie. Du **kannst dich zurückziehen** und dann gibt es so **komische Familienfeiern**, wo immer irgendwelche fehlen.

Paulus ermahnt uns in

Eph 4,3: *Setzt alles daran, die Einheit zu bewahren, die Gottes Geist euch geschenkt hat; sein Frieden ist das Band, das euch zusammenhält.*

Ich **weiss nicht, ob wir alles daran setzen, die Einheit in der Ortsgemeinde** zu bewahren. Die **Bibel fordert uns auf, unsere Geschwister zu lieben**, dies tun wir definitiv nicht, wenn wir unsere Geschwister verlassen und uns zurückziehen.

Ganz ehrlich! Das NT kennt kein Christsein als Einzelgänger. Und wir **können uns unsere Geschwister nun mal nicht aussuchen.** **Wer zur Familie gehört, der ist dazu eingeladen mit anderen Gemeinschaft** zu pflegen.

Jemand sagte einmal, es gibt **zwei Dinge die du alleine** nicht tun kannst.

1. Du kannst alleine nicht heiraten.
2. Du kannst alleine nicht Christsein.

Hast du schon einmal ein **brennendes Holzsplit** aus dem **brennenden Feuer** genommen und **etwas abseits** für sich alleine auf den Boden gelegt? **Was passiert?** Die Flammen beginnen kleiner zu werden. Und dann werden sie noch kleiner, bis sie irgendwann ganz erlöschen. Und dann passiert etwas Interessantes. Das Holzsplit fängt zu rauchen an, wie eine alte Dampflok. Und ganz am Ende erstirbt jede Glut und **übrig bleibt eine einsame, verkohlte Holzleiche.**

Das ist **leider die Realität vieler einst feurigen Christen.** Irgendwann haben sie sich von der Ortsgemeinde verabschiedet und sich als Solochrist auf den Weg gemacht. Irgendwann sind sie einem wilden Tier erlegen. Der Teufel geht umher und schaut, wen er verschlingen kann. Ein Familienmitglied, das sich aus der Herde absondert, wird zur leichten Beute.

Mein bester Freund hat sich in meinen Jugendjahren mit mir für ein Leben mit Jesus entschieden. Er hat seine ganze Plattensammlung und noch einiges anderes im Container entsorgt. Wir haben zusammen gebetet. Versuchten unser Christsein überzeugt zu leben. Anfänglich dachten wir, wir bräuchten keine Gemeinde.

Durch ein spezielles Erlebnis habe ich in eine Freie Evangelische Gemeinde in Rheinfeldern gefunden. Mein **Freund hat sich immer dagegen gesträubt**. Wir **waren etwas unkonventionell und** passten nicht zu den frommen, anständigen Leuten. Das war nicht unsere Familie. **Oder etwa doch?** Ich habe gemerkt, dass die mich lieben, obwohl ich nicht so ins Bild gepasst habe. Mein Freund hat den Zugang leider nicht gefunden. Ich versuchte ihn im Glauben durchzutragen. Mit der Zeit meldeten sich bei ihm Zweifel. Bin ich wirklich Christ? Habe ich das wirklich ernst gemeint? Die Zweifel nahmen zu. Irgendwann war er weg von Jesus Christus.

Meistens endet die Geschichte so, oder so ähnlich. Ohne Familie verlierst du die Freude an deinem Vater im Himmel. Du verlierst deinen Glauben und es ist niemand da, der dir helfen wird!

Fazit: Seine Kirche ist Familie

Kirche ist das Volk Gottes, Kirche ist die Familie Gottes und

Kirche ist Heiliger Tempel

Eph 2,18-22: *Denn dank Jesus Christus haben wir alle – Juden wie Nichtjuden – durch ein und denselben Geist freien Zutritt zum Vater.*

Im AT bekam der Mensch zu Gott den Zugang durch die Opfer, die er durch einen Priester darbringen liess.

Heute sind alle Opfer abgeschafft, weil Jesus Christus das endgültige und für alle Menschen dargebrachte Opfer ist.

Früher gehörten nur Juden zum Volk Gottes, heute haben Juden wie Nichtjuden Zutritt zum Vater im Himmel, weil Jesus Christus durch sein stellvertretendes Opfer für alle Menschen Sühne geschaffen hat.

19 Ihr seid jetzt also nicht länger Fremde ohne Bürgerrecht, sondern seid – zusammen mit allen anderen, die zu seinem heiligen Volk gehören – Bürger des Himmels; ihr gehört zu Gottes Haus, zu Gottes Familie.

Im AT durfte man nur im Tempel, im Haus Gottes, opfern. Der Tempel war der zentrale Begegnungsort um Gott zu begegnen. Gott war im Tempel gegenwärtig, dort war er in erster Linie zu finden.

Heute ist die Gemeinde kein Tempel und auch kein Kirchengebäude. Gemeinde ist das heilige Volk, aus den Bürgern des Himmels. Und zusammen bilden sie das Gottes Haus oder wie es in den folgenden Versen heisst, den Tempel des Herrn.

20 Das Fundament des Hauses, in das ihr eingefügt seid, sind die Apostel und Propheten, und der Eckstein dieses Gebäudes ist Jesus Christus selbst. 21 Er hält den ganzen Bau zusammen; durch ihn wächst er und wird ein heiliger, dem Herrn geweihter Tempel.

In dieses Haus wirst du eingefügt. Jesus will dich in seinem Tempel mit dabei haben.

Wie jedes Haus hat auch dieser lebendige Tempel ein Fundament auf dem er steht. Es handelt sich dabei um die Apostel des NT und die Propheten des AT. Damit ist die Heilige Schrift, die Bibel gemeint. Was die Apostel und die Propheten aufgrund von göttlicher Inspiration festgehalten haben, ist das Fundament einer lebendigen Kirche.

Der Eckstein (Bild), von dem alles ausgeht und der es zusammenhält, ist Jesus Christus. Von ihm aus wächst diese lebendige Gemeinde. Ein lebendiger Stein wird von ihm, nach dem

anderen, in diesen Tempel, der dem Herrn gehört eingebaut und so entsteht, bis zu seiner Wiederkunft, ein wunderbarer Tempel aus lebendigen Steinen. In dieser lebendigen Gemeinde ist Gott erlebbar und zu finden. Es geht also nicht um ein Gebäude aus Back- oder Sandsteinen, sondern aus Menschen wie du und ich, die sich in Gottes Tempel einbinden lassen.

[22](#) Durch Christus seid auch ihr in dieses Bauwerk eingefügt, in dem Gott durch seinen Geist wohnt.

Dieses Bild verdeutlicht ein paar Grundwahrheiten.

1. Das **Fundament ist die Bibel**. Darum dürfen wir nicht über das hinausgehen was die Bibel sagt. Wenn wir das Fundament verlassen, dann werden wir massiven Schaden bis hin zu Totalschaden nehmen.
2. **Jesus Christus ist der Eckstein, er ist der Baumeister**. Von ihm geht alles aus. Darum lass dich von ihm in den heiligen Tempel einbauen. Er weiss, wo dein Platz ist und wie viel du beitragen sollst und wie viel du tragen sollst.
3. **Es gibt Steine, die sind schon etwas länger dabei** und deshalb **unter dir**. Ich bitte dich, achte die älteren Steine. Sie sind es, die dich tragen, unterstützen und von denen du viel lernen kannst, weil sie schon länger mit Jesus unterwegs sind. Bringe ihnen Respekt und Achtung entgegen, das wird dir gut tun.
4. **Es gibt Steine, die sind über dir und benötigen deine Unterstützung**. Kümmere dich um neue, jüngere im Glauben. Wir brauchen einander gegenseitig um geistlich zu wachsen. Ich profitiere jeweils in beide Positionen. Da wo ich unterstützt und gefördert werde, wachse ich durch die Hilfe von anderen. Da wo ich unterstütze und fördere, wachse ich weil ich auf Gottes Hilfe angewiesen bin um andere zu fördern.
5. **Wer sich aus dem Tempel Gottes herauslöst der hinterlässt eine Lücke**. Er **wird nicht gefördert** und er trägt auch nicht dazu bei, dass andere geistlich wachsen. Ja, wer sich aus dem Tempel

verabschiedet, der verabschiedet sich auch von Christus selbst. Er ist der Eckstein. Wo willst du dich denn einbauen lassen, wenn nicht von Christus in seinen heiligen Tempel?

Zusammenfassung / Motivation

Wir **sind von der Frage ausgegangen**: „Ist es möglich Christ zu sein, ohne zur Gemeinde zu gehören?“

Die **Antwort darauf lautet, wir gehen nicht in die Gemeinde, wir sind Gemeinde**. Die Gemeinde nach dem NT besteht aus Menschen, die sich von Jesus haben rufen lassen, die an ihn glauben und die ihm nachfolgen. Wer sich aus der Gemeinde verabschiedet, der verabschiedet sich von Jesus Christus.

Diese Aussage unterstreichen die Bilder, die die Bibel für die Gemeinde verwendet.

Kirche ist Gottes Volk (1Petr 2,9-10)

Wenn du zu Christus gehörst, dann bist du Volk Gottes. Und jeder von uns ist dabei **in der Stellung eines Priester**. Wir haben **Zugang** zum lebendigen Gott. Du kannst für **andere Menschen vor Gott eintreten** indem du für sie betest. Du kannst **Menschen zu Gott führen**, indem du die Gute Nachricht in deine kleine Welt, die dich umgibt, hinausträgst. Du bist ein Priester in Gottes Volk.

Ich bitte dich, vergiss nie welche Stellung du vor Gott hast. Du bist Priester in seinem Volk.

Kirche ist Familie (1Joh 4,20-5,1)

Du gehörst durch Jesus Christus zur Familie Gottes. Er ist dein Bruder und Gott ist dein Vater. **Und ich bin im Fall auch dein Bruder**

und du bist mir Schwester oder Bruder. Als Geschwister haben wir uns nicht ausgesucht. Wir sind **unterschiedlich und darum sollen wir alles daran setzen, um Einheit** zu bewahren. Die Einheit liegt in Jesus Christus, er ist unser **gemeinsamer Dreh- und Angelpunkt.** Amen!?!

Wer sich aus der Familie verabschiedet, schwächt die Familie und das führt dann dazu, dass es so komische Familienkonstellationen gibt. Ihr kennt das wahrscheinlich auch.

Ich bitte dich, vergiss nie, dass du zur Familie Gottes gehörst. Trage dazu bei, dass die Einheit bewahrt wird.

Kirche ist Heiliger Tempel (Eph 2,18-22)

Gott baut mit dir und mir seinen heiligen Tempel. Im Tempel ist Gott durch seinen Geist gegenwärtig. Er ist erlebbar. Dort wird Gott gefunden. **Die Gemeinde ist so ein genialer Ort, das lässt sich nicht beschreiben, sondern nur erleben.** Das kannst du nicht als Besucher. Du musst dich von Jesus einbauen lassen, so wie du bist und mit allem was du bist und hast.

Ich bitte dich, vergiss nie, dass du Gottes heiliger Tempel bist. Was für ein wunderbarer Gedanke, was für eine Ehre und was für eine Verantwortung. Beschmutze diesen Tempel nicht. Es ist Gottes Tempel, ehre jeden lebendigen Stein und diene jedem lebendigen Stein. Das ist unsere Berufung.

Amen.

Fragen, Ergänzungen, Erlebtes?